



**HANDWERK BW-KONJUNKTUR**

**2. Quartal 2024**



# 1. Überblick

- Die deutsche Wirtschaft wird im Jahr 2024 nur minimal wachsen. Für den Wohnungsbau bleibt die Lage weiter herausfordernd. Da große Teile des Handwerks vom Bau geprägt sind, ist für 2024 auch im Handwerk kaum Wachstum zu erwarten.
- Die Frühjahrsbelegung im baden-württembergischen Handwerk verlief schwach. 61 Prozent der Betriebe bewerteten ihre Geschäftslage im zweiten Quartal als gut. Das waren etwas weniger als vor einem Jahr (66%). Auch im Vergleich zum Vorquartal (55%) nahm der Anteil der Optimisten weniger stark zu als üblich. Jeder zehnte Betrieb beurteilte die Lage als schlecht (Vorjahresquartal 7%).
- Beim Auftragseingang trat das Handwerk auf der Stelle: Hier hielten sich positive (25%) und negative Einschätzungen fast die Waage (24%). Vor einem Jahr gab es deutlich mehr Betriebe mit Auftragsplus (33%) als mit Auftragsminus (20%).
- Die schwache Auftragslage schlug sich erstmals in der Auslastung nieder: Diese verharrte auf dem Niveau des Vorquartals (79%) und stieg nicht, wie im Frühjahr üblich, an. Vor einem Jahr lag die Auslastung noch bei 85 Prozent. Vor einem Jahr war rund jeder fünfte Betrieb (21%) mehr als voll ausgelastet, im zweiten Quartal 2024 waren es nur noch 13 Prozent. Gleichzeitig stieg der Anteil der schwach ausgelasteten Betriebe von elf auf 17 Prozent an.
- Die Umsatzentwicklung verlief schwächer als im Vorjahrsquartal. Nur jeder vierte Betrieb (25%) meldete ein Umsatzplus, 20 Prozent ein Umsatzminus. Vor einem Jahr konnten 42 Prozent der Betriebe den Umsatz steigern. 13 Prozent verzeichneten Umsatzrückgänge.

- Immerhin hat die zähe wirtschaftliche Lage noch keinen negativen Einfluss auf Beschäftigung und Investitionen. Zu beiden Themenstellungen hielten sich die Rückmeldungen der Betriebe ungefähr die Waage. Bei der Beschäftigung erwarten die Betriebe im Herbst einen Zuwachs.
- Von den sieben Gewerbegruppen konnte sich in der Lageeinschätzung im Vorjahresvergleich nur das personenbezogene Dienstleistungsgewerbe leicht verbessern. Nahrungsmittelhandwerk und Gesundheit hielten knapp den Vorjahresstand. Besonders deutlich verschlechtert haben sich die Handwerke für den gewerblichen Bedarf, bei denen die „Gut“-Bewertungen von 59 auf 48 Prozent sanken, und die „schlecht“-Bewertungen von acht auf 20 Prozent stiegen.
- Die Erwartungen für das jetzt anlaufende Quartal sind uneinheitlich: 61 Prozent der Betriebe gehen von einem „weiter so“ aus, 20 Prozent erwarten eine Verbesserung, etwa genauso viele eine Verschlechterung (19%). Besonders optimistisch gehen Dienstleistungs- (22% besser, 15% schlechter) und Nahrungsmittelgewerbe (30% besser, 22% schlechter) in das Sommerquartal. Auch von den Aufträgen wird keine Erholung ausgehen: Etwa jeder fünfte erwartet eine Auftragssteigerung, genauso viele befürchten rückläufige Aufträge.

## Methodischer Hinweis:

Im Rahmen einer Telefonumfrage werden vierteljährlich rund 1.350 Handwerksbetriebe aller acht baden-württembergischen Handwerkskammern aus allen sieben Gewerbegruppen befragt. Die Ergebnisse werden regional und nach Gewerbegruppen gewichtet.

Ansprechpartner:

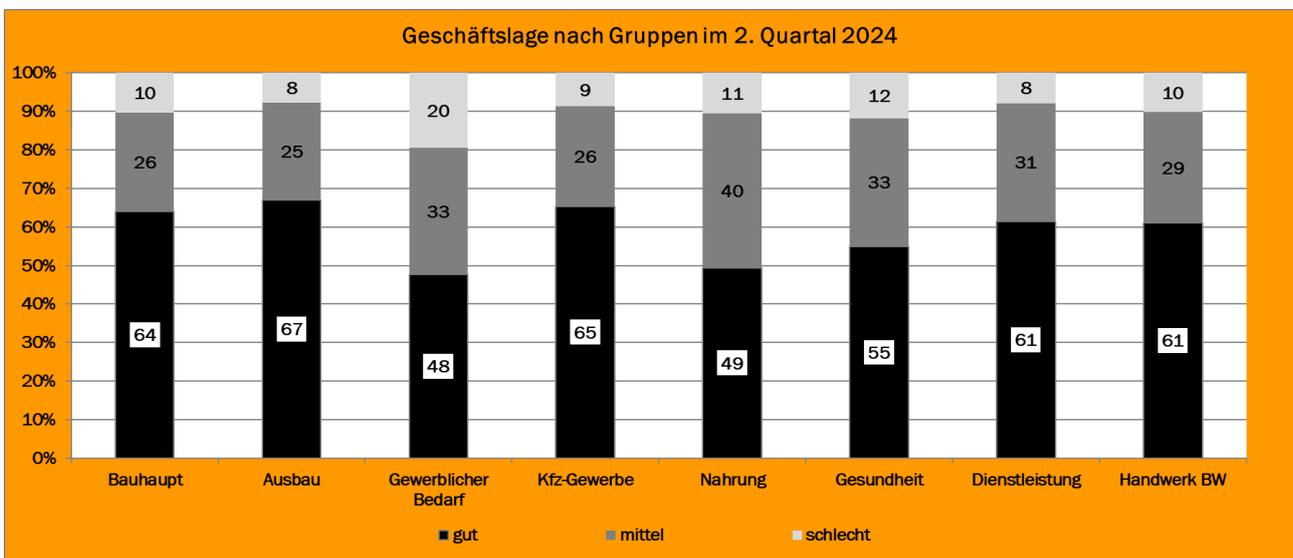
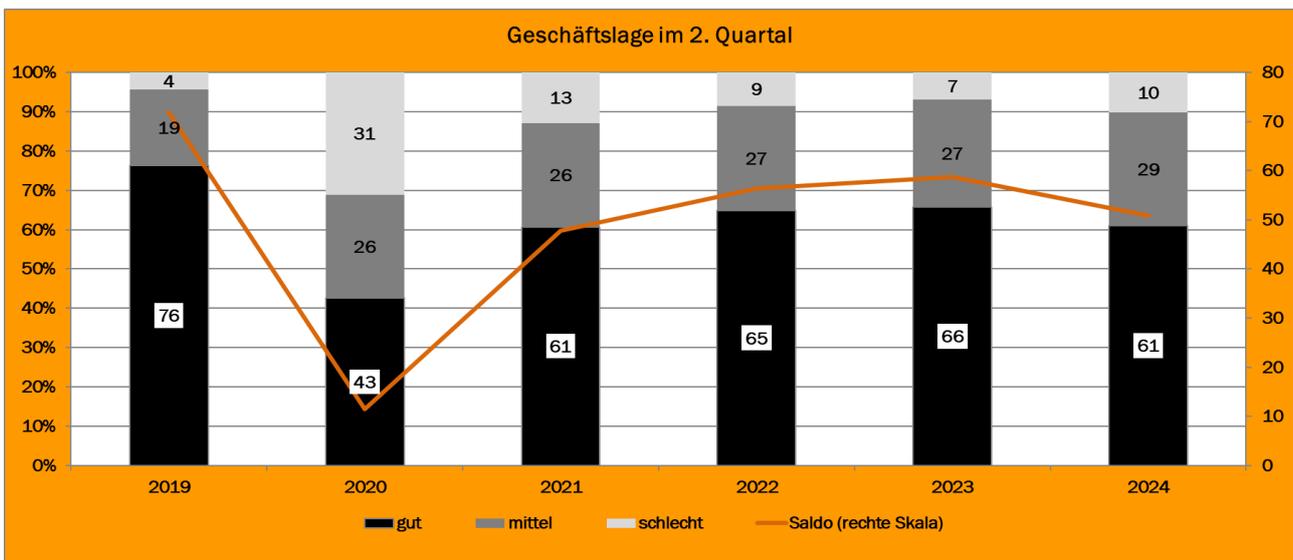
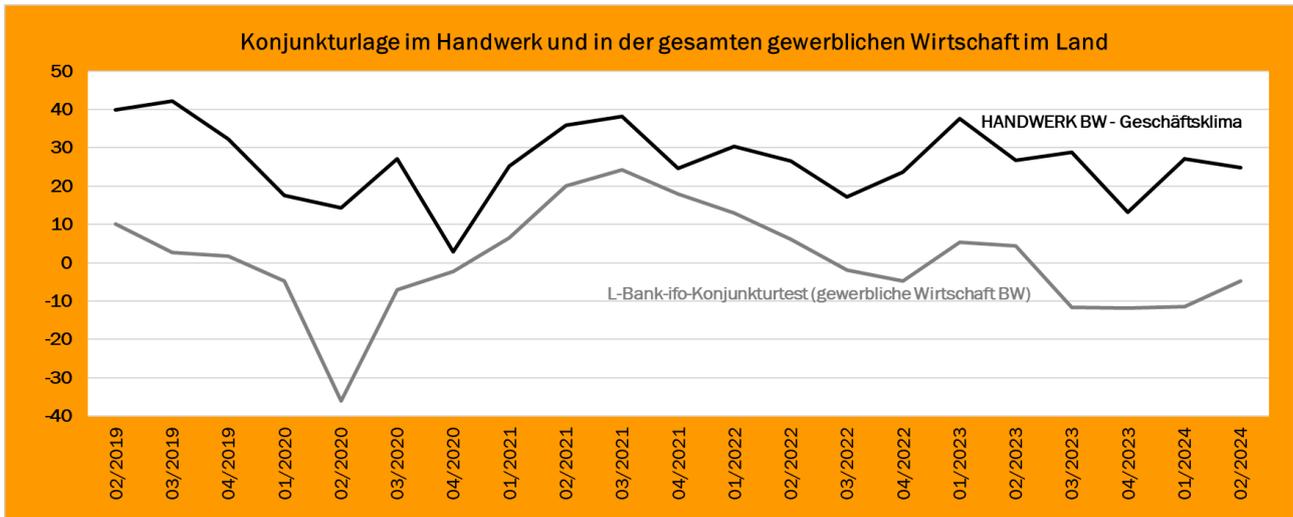


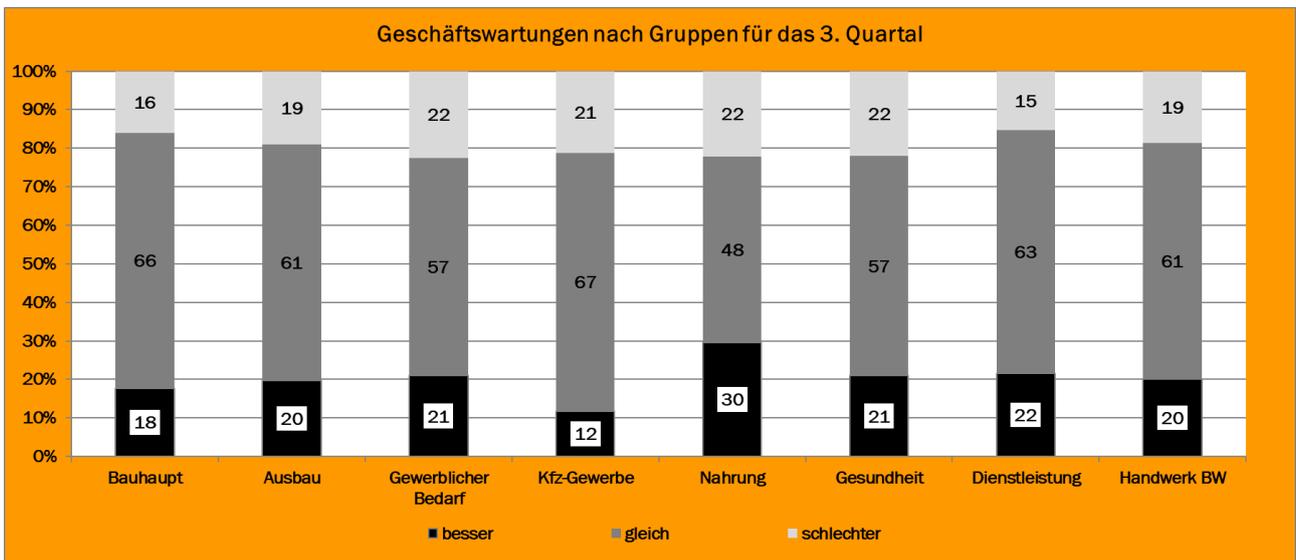
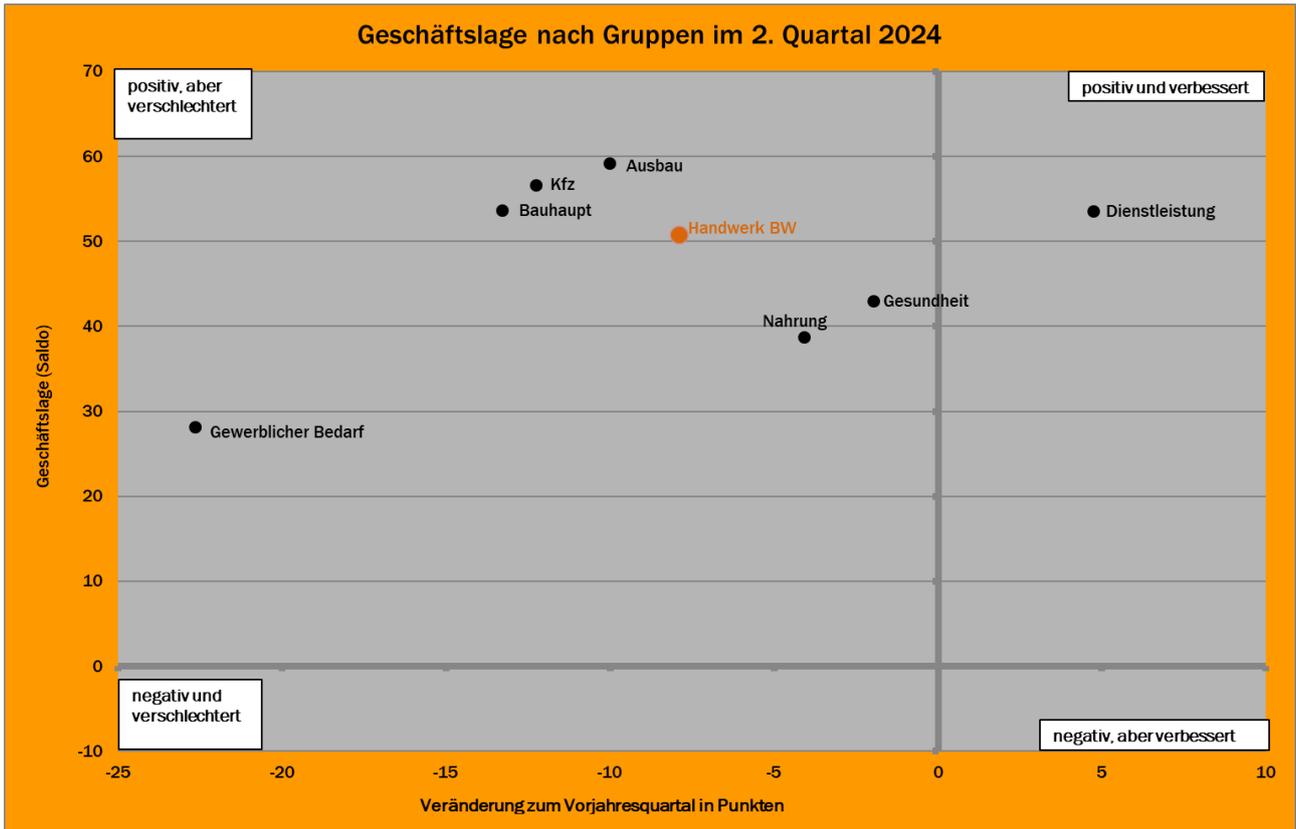
Baden-Württembergischer Handwerkstag e.V.,  
Stefan Schütze, Leiter Wirtschaft und Statistik  
Tel.: 0711 263709-109  
schuetze@handwerk-bw.de



## 2. Übersichten

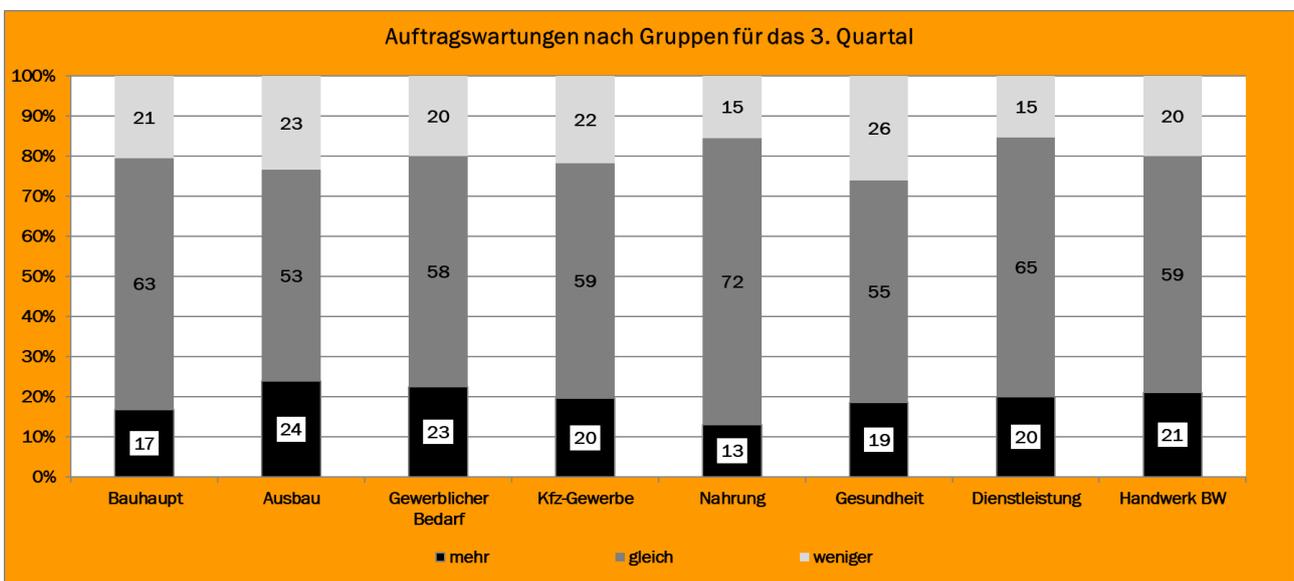
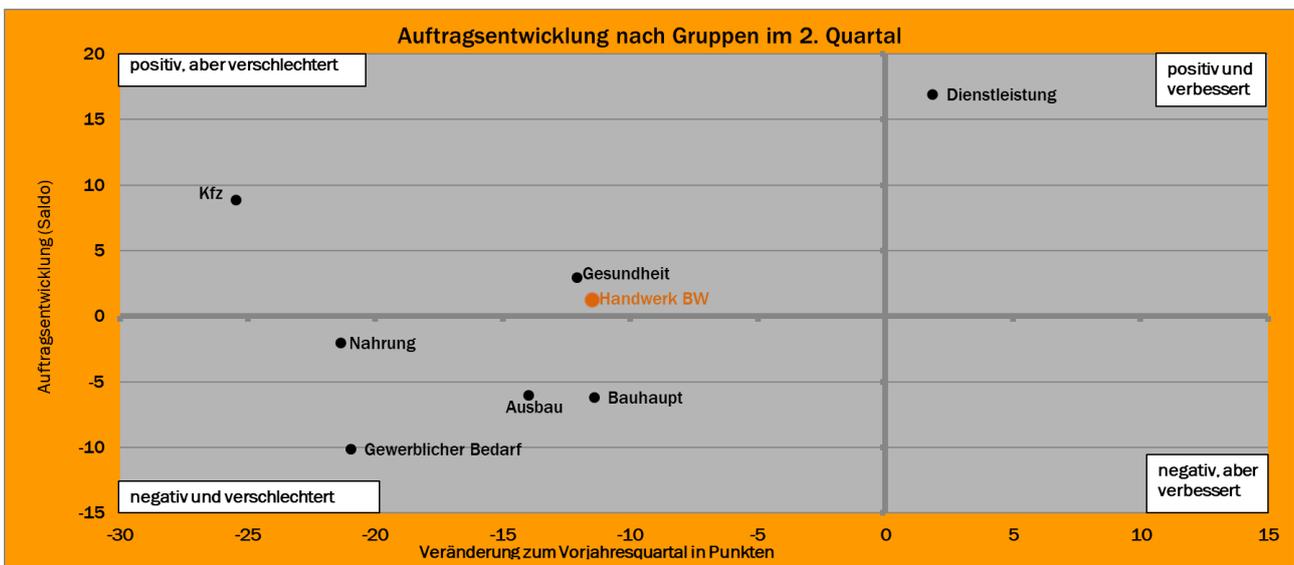
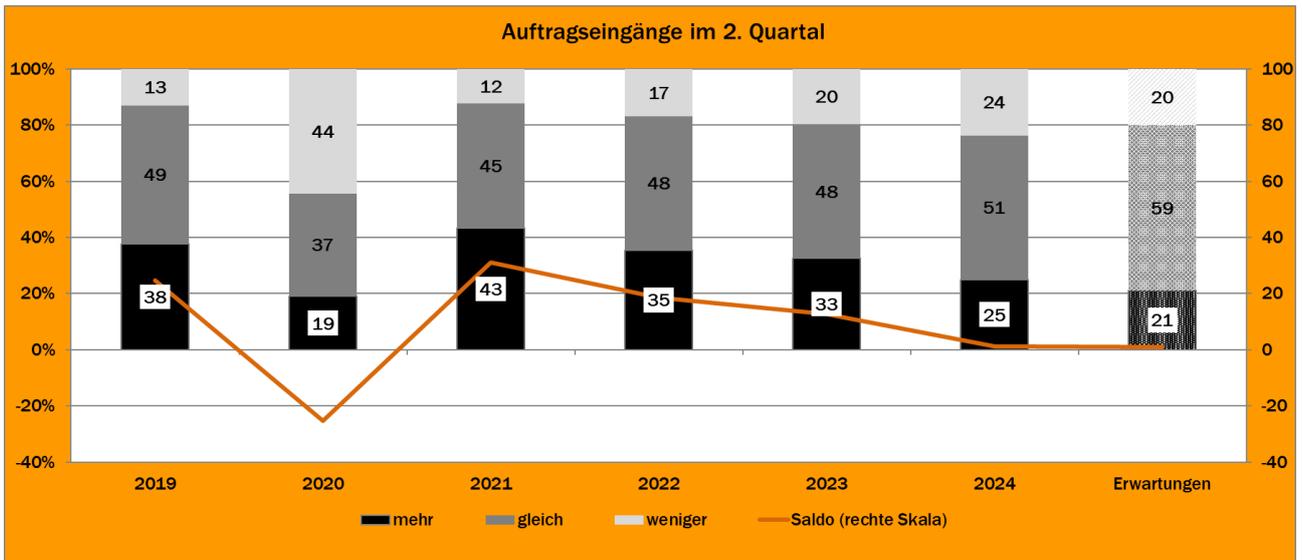
### 2.1 Geschäftsklima, -lage und -erwartungen





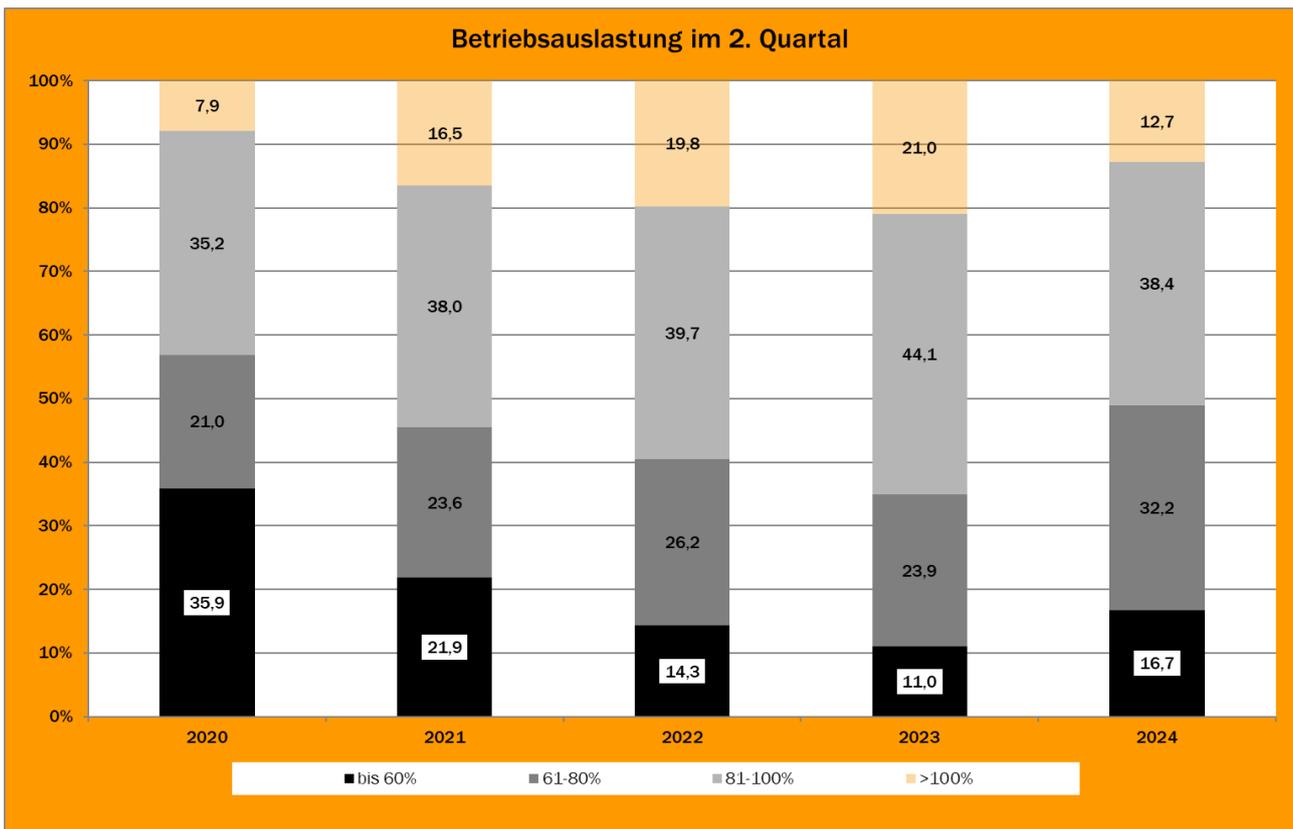
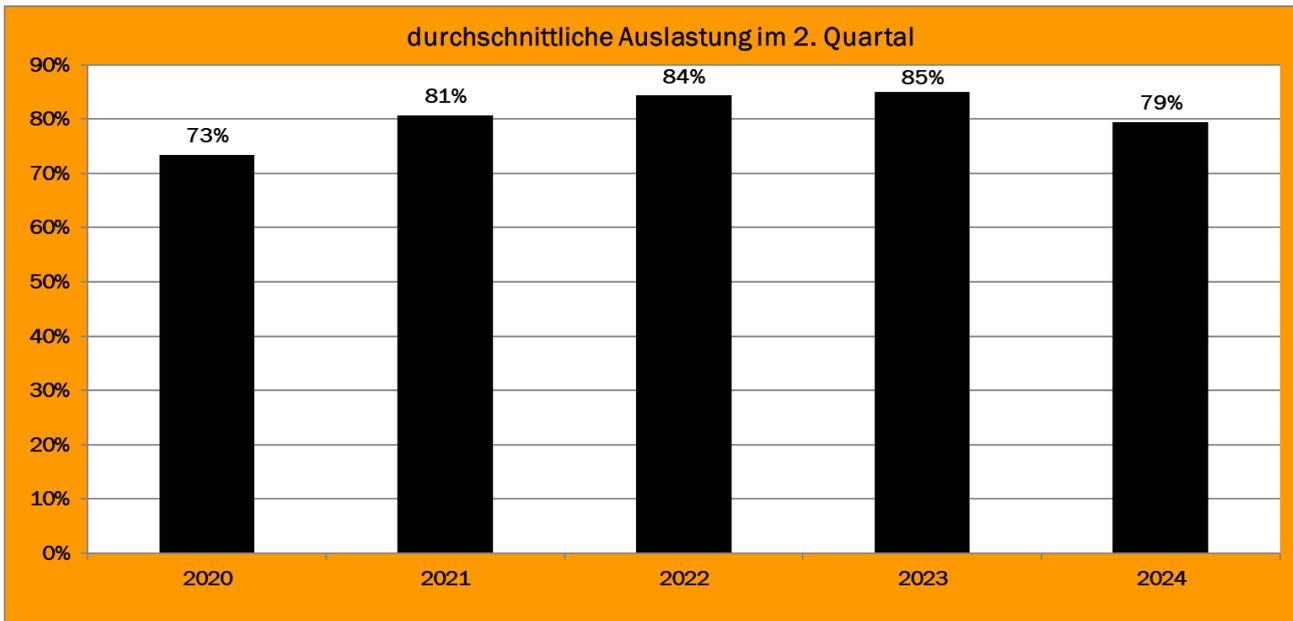


## 2.2 Auftragslage



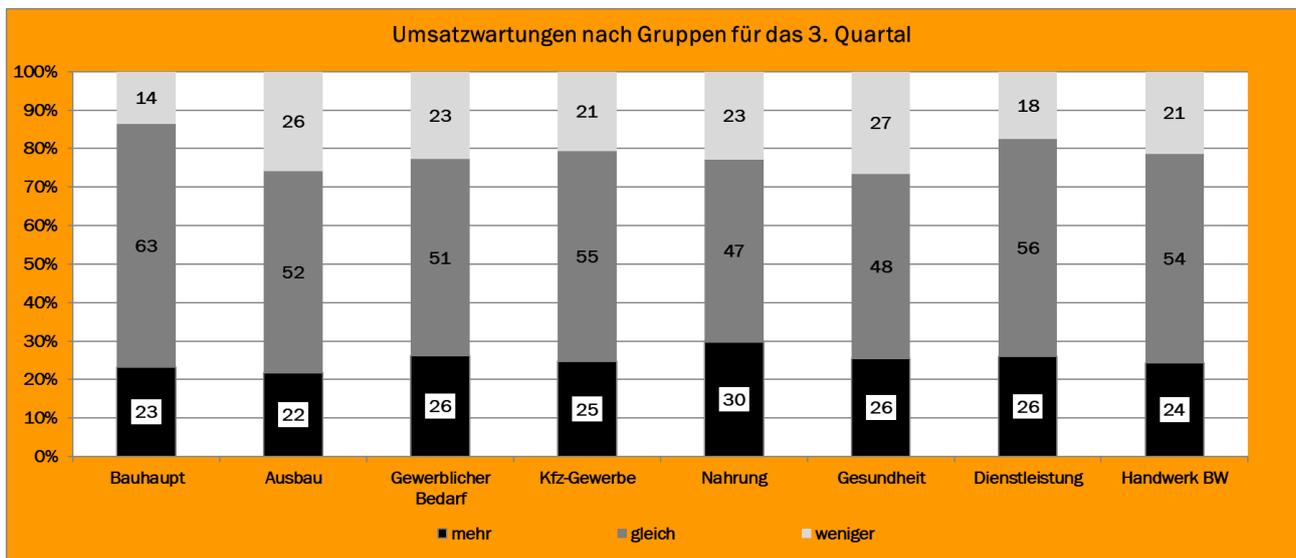
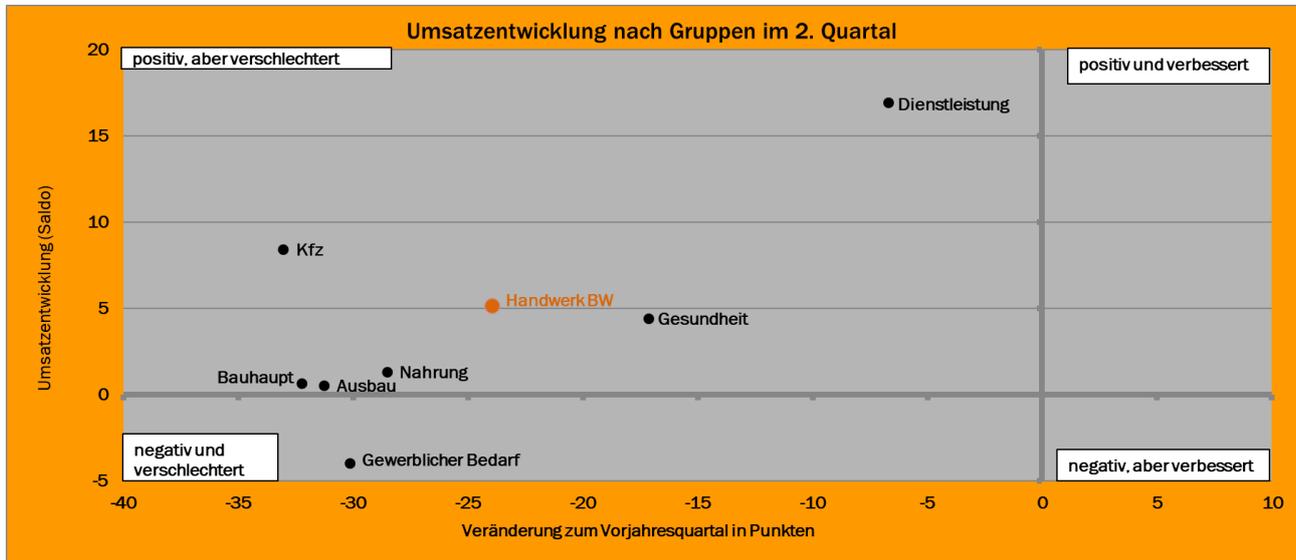
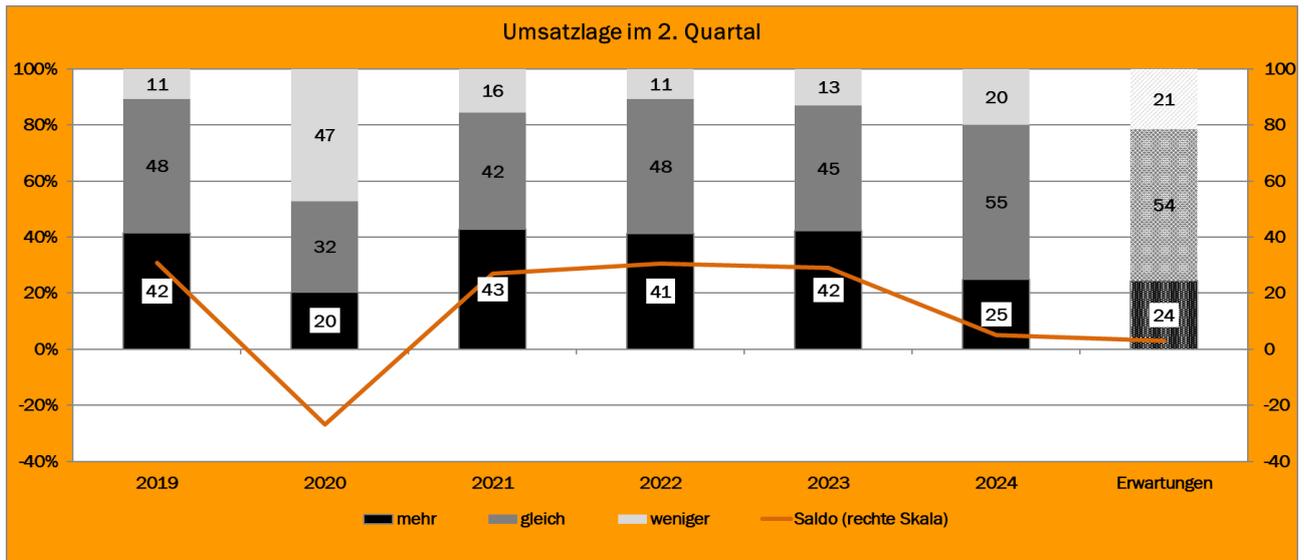


## 2.3 Auslastung



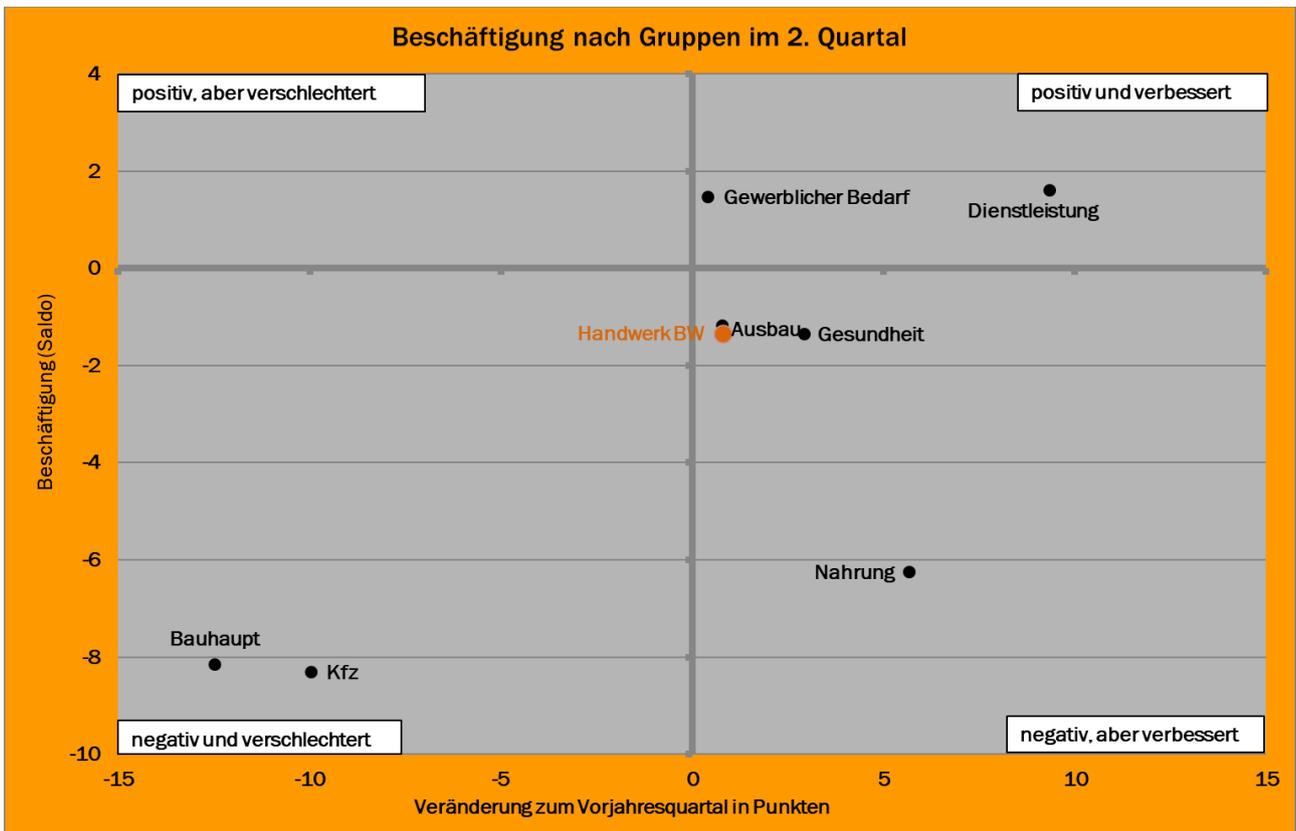
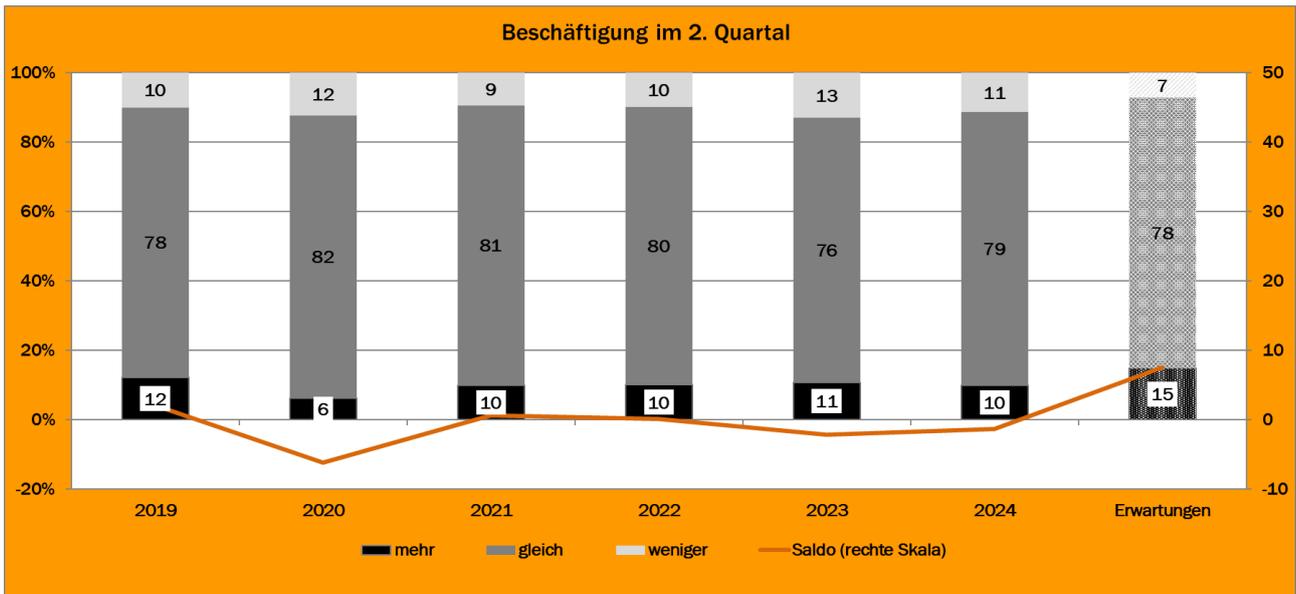


## 2.4 Umsätze



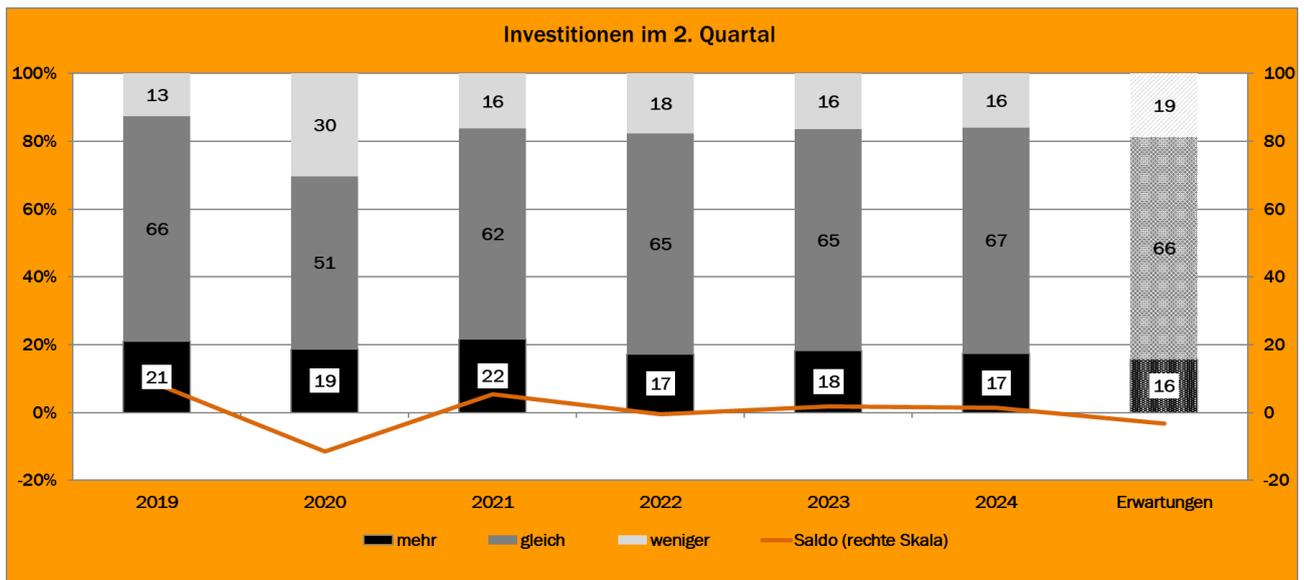


## 2.5 Beschäftigung

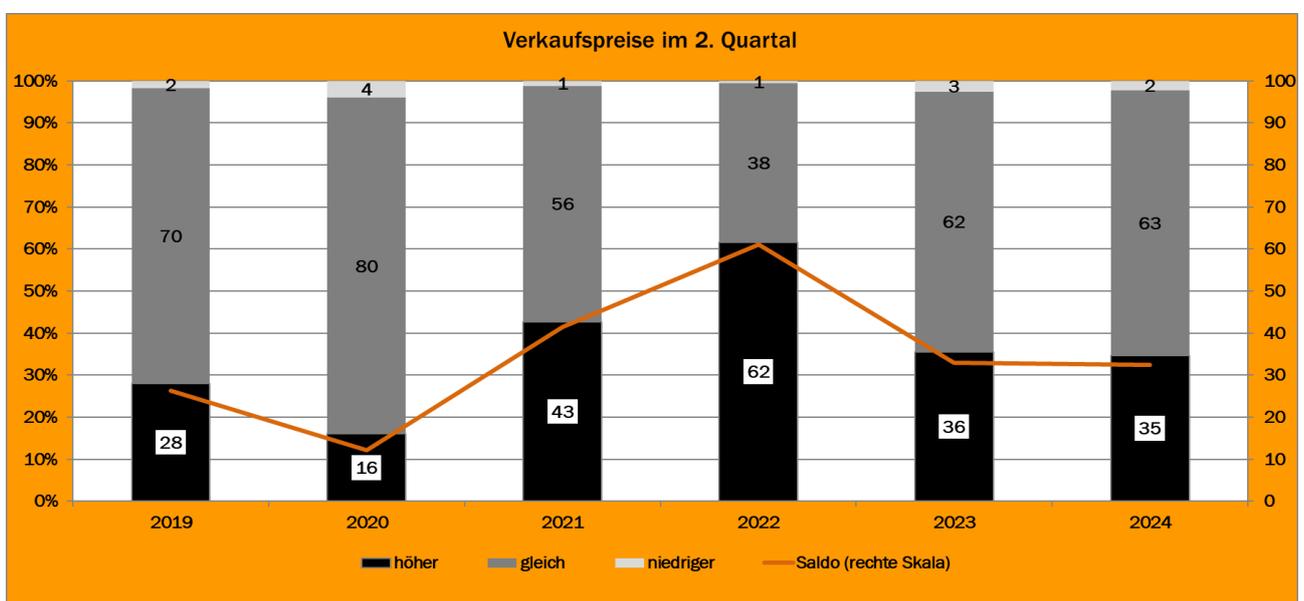
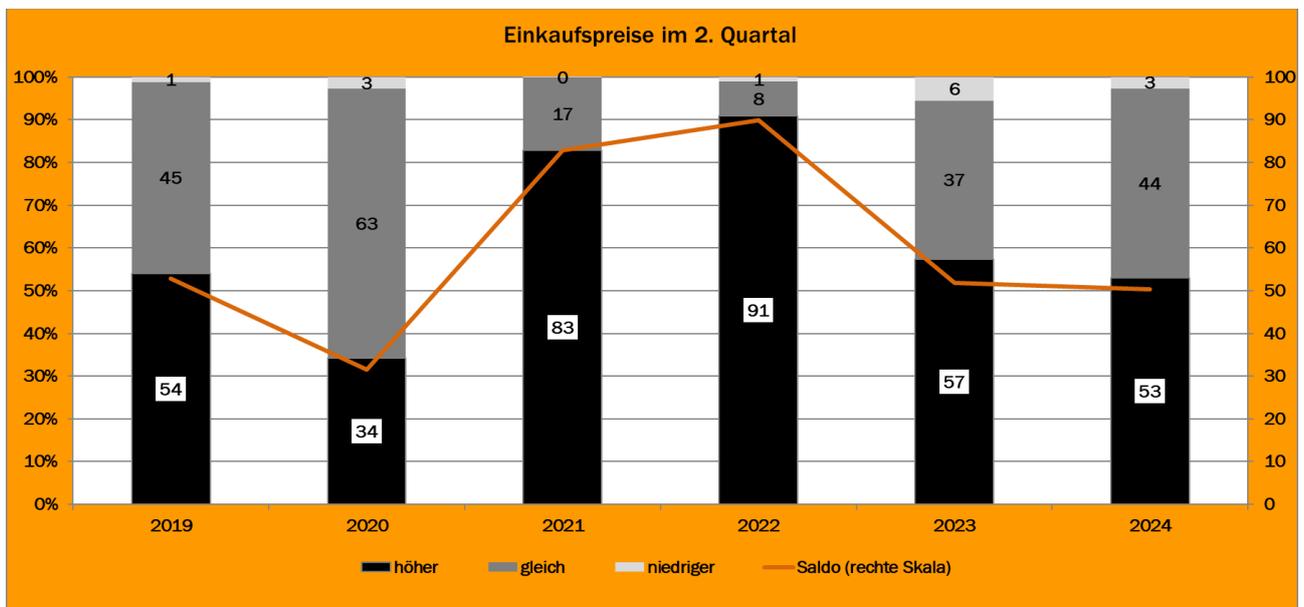




## 2.6 Investitionen

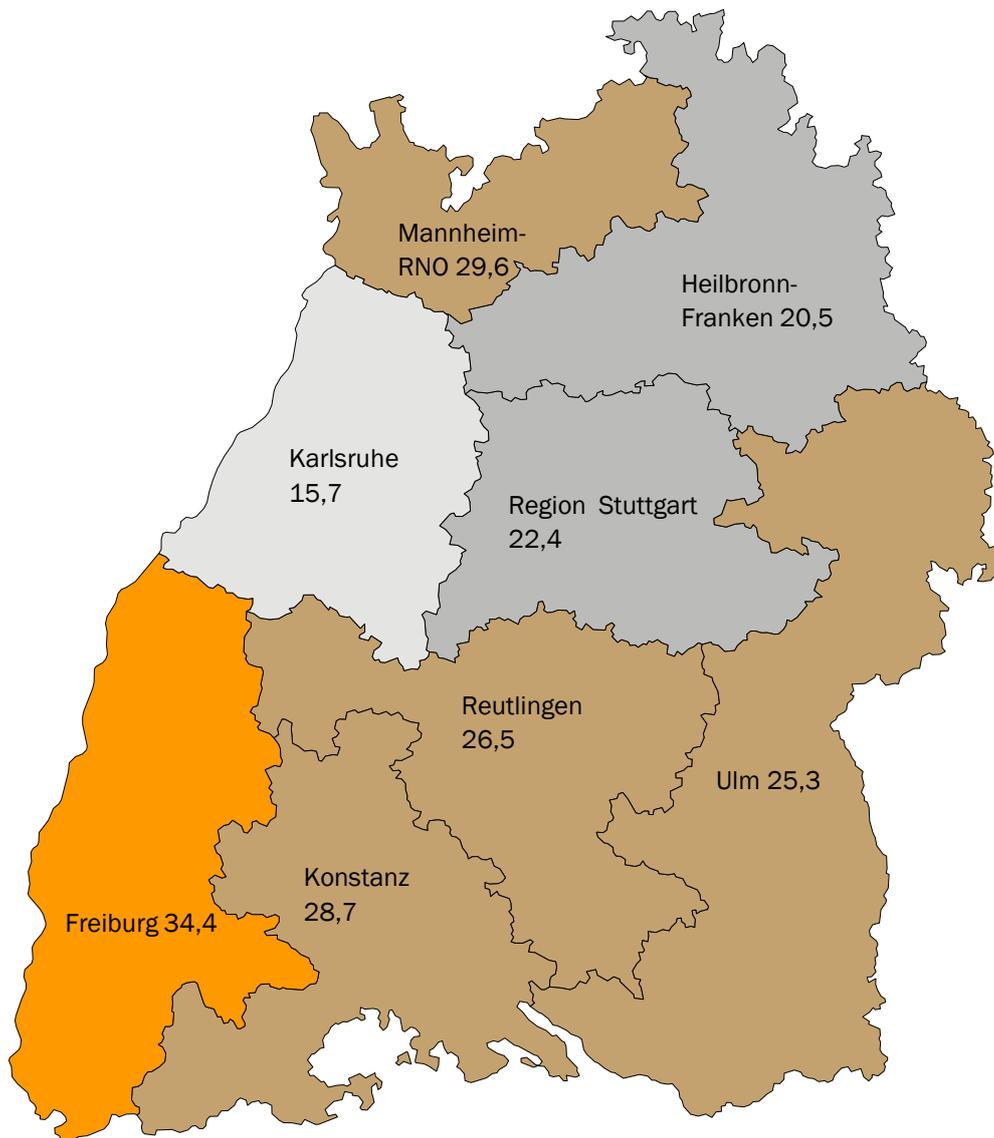


## 2.7 Preise





## 2.8 Geschäftsklima regional



Geschäftsklima: Mittel aus Geschäftslage und Geschäftserwartungen  
Zum Vergleich: Geschäftsklima Baden-Württemberg: 24,7